

Aktuelles zur

Umweltbildung / BNE in Bayern

Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
Nr. 76, Ausgabe 3/2019



Schwerpunkt: BNE in Kommunen und Landkreisen

Lesen Sie

Neues von der ANU Bayern e.V. Aktuelle Kooperationen und Qualifizierungen der ANU Bayern e.V.	3
Schwerpunkt: BNE in Kommunen und Landkreisen Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kommunen verankern Der Amberg-Sulzbacher Weg zur nachhaltigen Netzwerklandschaft Bildung für nachhaltige Entwicklung in München verankern	4 6 8
Kooperationsprojekte „Alle Vögel sind schon da“ – Offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt Seminar „Endlich Wachstum - Wirtschaftswachstum.Grenzen.Alternativen“ Tagung „Handeln für den Wandel!“ – Impulse für eine Transformation	9 10 11
Neues von ANU-Mitgliedern „Vernetzt fetzt“: Engagierte junge Menschen bei Projektschmiede in der Rhön Vernetzungs- und Strategietreffen Ernährung und BNE in Bonn Schulgartenwettbewerb: Ideenreichtum trifft Engagement Zertifizierungsprogramm „el mundo“: BNE im Lehramt an der LMU	12 13 14 15
Aus der Arbeit der ANU Fachgruppen Entwicklung von BNE-Bausteinen für den Bayer. Erziehungs- und Bildungsplan Ergebnisse des Treffens der ANU Fachgruppe Umweltstationen	16 17
Nachgedacht	18
Bayerische Klima-Allianz Auftritt der Bayerischen Klima-Allianz zur Klimawoche 2019 Initiative Nachhaltige Steuerkanzlei des LSB	19 20
Neues aus dem StMUV und dem Kernteam Pilotprojekt der KU Eichstätt-Ingolstadt mit Lehrenden im Bereich BNE Qualifizierungsbaustein „Alles Boden, oder was? – Boden und BNE in der Praxis“	21 22
Kurz gemeldet Buchvorstellungen	23
Termine	24

in dieser Ausgabe

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit 357 Mitgliedern und einer von elf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen,
Redaktion: Marion Loewenfeld (Tel. 089 51996457, marion.loewenfeld@anu.de),
Layout: Artur Engler

Bezug: ANU Bayern e.V., bayern@anu.de,
www.umweltbildung-bayern.de/anu-rundbrief.html
kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.
Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels
Umweltbildung.Bayern.



Neues von der ANU Bayern e.V.

Aktuelle Kooperationen und Qualifizierungen der ANU Bayern e.V.

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Kooperation, Vernetzung und Qualifizierung sind wichtige Aufgaben der ANU Bayern e.V., die auch zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 und des Weltaktionsprogramms beitragen. Was die ANU Bayern dazu aktuell unternimmt, wird im Folgenden kurz dargestellt.

Vernetzung vieler Partner

Neue Partner und Netzwerke, die die eigene Arbeit ergänzen und unterstützen, sind besonders wichtig. Dazu zählt [RENN.süd](#), eine Plattform für und von zivilgesellschaftlichen Initiativen und Institutionen, die Nachhaltigkeit leben und



Maria Hermann (r) mit Stefanie Jacobs, Umweltreferentin Münchens und Umweltminister Thorsten Glauber bei der Eröffnung der Bayerischen Klimawoche; Foto: M. Loewenfeld

erlebbar machen. Wir haben zwei bayernweite Nachhaltigkeitstagungen von RENN.süd mitkonzipiert und uns an der Durchführung beteiligt (s. S. 11) und RENN.süd kooperierte bei unserer Kita-Tagung 2018.

Die ANU Bayern e.V. ist Mitglied in der [Bayerischen Klima-Allianz](#) (KA), einem Bündnis von mittlerweile über 40 Partnern aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft, das vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) koordiniert wird. Die Partner haben 2014 eine gemeinsame [Charta zum Klimaschutz](#) unterzeichnet und sich verpflichtet, sie umzusetzen. Am 11.11.2019 soll zum 15-jährigen Jubiläum der KA diese – nicht quantifizierbare, sehr allgemein gehaltene - gemeinsame Erklärung in einem Festakt mit Ministerpräsident Söder und Umweltminister Glauber fortgeschrieben werden. Im Rahmen eines Workshops der KA wurde von Mitgliedern mehr Vernetzung und Austausch gefordert, um endlich ins Handeln zu kommen.

Qualifizierung zu Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Szene der BNE-Akteur*innen bekommt weiter Zuwachs, was sehr erfreulich ist. Der ANU Bayern ist an einer guten Qualifizierung gelegen und deshalb an mehreren Fort- und Weiterbildungsangeboten in Kooperation beteiligt, so z.B. an der Berufsbegleitenden

[Weiterbildung Umweltbildung/BNE](#), deren 12. Kurs im April 2020 beginnt. Auch als Mitglied im Kernteam des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern, vertreten durch Nick Fritsch und Ulrike Schaefer, ist uns die stete Qualifizierung wichtig (s. S. 22).

Kooperationen zu speziellen Zielgruppen und Themen der BNE ...

...führen wir mit ANU-Mitgliedern und weiteren Partnern durch. Dazu zählen z.B. die langwährenden Kooperationen mit Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V., Linden, und Dr. Joachim Twisselmann, Evang. Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad, zum Thema BNE in Kommunen oder das neue Zweijahresprojekt mit [finep](#) „Umweltbildung ganz einfach interkulturell“, das sich an Menschen mit Migrationshintergrund wendet. Das dreijährige [Interregprojekt YOUrALPS](#), in dem die ANU Bayern Partner ist, endet mit der [Abschlusskonferenz](#) am 10./11.10.2019. Die Kolleginnen vom Nationalpark Berchtesgaden stellen dort zusammen mit Schüler*innen ein neues alpines BNE-Konzept vor, das Jugendliche stärken soll, sich im Alpenraum zu engagieren und damit ihre eigene Zukunft mitzugestalten.

Wir freuen uns auf weitere Kooperationen unter bayern@anu.de!

Schwerpunkt: BNE in Kommunen und Landkreisen

Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kommunen verankern

Von Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V.

Kommunen sind der Lebensraum der Menschen, in denen Freizeit und Arbeit stattfindet und die Daseinsvorsorge organisiert wird. Gemeinden, Städte und Landkreise haben daher eine Schlüsselrolle, wenn die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft gelingen soll. Bereits in der Agenda 21 von Rio (1992) wird den Kommunen eine zentrale Stellung zugewiesen, da sie die Verwaltungsebene sind, die den Bürgerinnen und Bürgern am nächsten ist und die auch über eigene Gestaltungskompetenzen wie die kommunale Planungshoheit und Selbstverwaltung verfügt.

Bildung wird in der Diskussion zunehmend als wichtiger Hebel gesehen, um das vorhandene Know-how der Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Ein wesentlicher Bestandteil der Agenda 2030 ist das Ziel 4 „Bildung für alle“. Im Teilziel 4.7 heißt es: „Bis 2030 (ist) sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben (...)“. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) muss deshalb über Kindergärten und Schulen hinaus in allen Bildungsinstitutionen und -bereichen gefördert werden.

Auch die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (2016/2017) benennt BNE als „Schlüssel, um die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger für mehr Nachhaltigkeit zu stärken. Zentraler Punkt für das Gelingen von BNE

ist die Vernetzung der verschiedenen Akteure aus Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur sowie der schulischen und außerschulischen Lernorte“.

Mit unterschiedlichen Strategien nehmen in Bayern einzelne Gemeinden, Städte und Landkreise die Umsetzung der Agenda 2030 und der Bildung für

nachhaltige Entwicklung in die Hand. Das in einem partizipativen Prozess erarbeitete Leitbild des Landkreises Amberg-Sulzbach sieht „Bildung und den Zugang dazu als wichtiges Querschnittsthema an, dass sich in unserer Region in allen Handlungsfeldern nachhaltiger Entwicklung wiederfindet. (...) Gut ausgebildete Menschen sind eine wichtige und zukunftsentscheidende Ressource, die permanent erneuert und erweitert werden muss.“ In München und Augsburg werden aufgrund von Stadtratsanträgen von den Umweltreferaten kommunale BNE-Konzepte in enger Kooperation mit Akteuren lokaler Umweltbildungseinrichtungen vorbereitet. Kleinere Kommunen, wie die Stadt Pfaffenho-

fen oder der Markt Oberelsbach, haben BNE-Beauftragte, die die örtlichen Akteure vernetzen und unterstützen.

Es braucht immer „Kümmerer“ (Schlüsselpersonen) in der Verwaltung und in der Kommunalpolitik, die in Zusammenarbeit mit engagierten Personen aus (Umwelt-)Bildungseinrichtungen, Wirtschaft, Wissenschaft, Agenda 21-Gruppen und Wandelinitiativen die Voraussetzungen für eine kommunale nachhaltige Bildungslandschaft in Gang setzen. Von wem der Anstoß für die lokale/regionale Zusammenarbeit ausgeht, ist weniger entschei-

Ein erfolgreicher Start in eine BNE-Bildungslandschaft:

- entsteht meist aus konkretem Handeln und Anlässen
- braucht Schlüsselpersonen aus zivilgesellschaftlichen Initiativen, Wirtschaft, Politik und Kulturarbeit
- gründet auf bestehende Netzwerke und baut diese aus
- basiert auf einer Verständigung über Qualitätskriterien für „gute BNE“ und den SDGs als Bezugsrahmen
- wird unterstützt durch eine angepasste Organisationsstruktur und -kultur
- ermöglicht bestmögliche Tauschmöglichkeiten zwischen den Beteiligten und fördert eine Verbesserung der gemeinsamen Rahmenbedingungen
- bedarf der Partizipation aller Beteiligten an den Entscheidungen
- kann über die SDGs das Konzept der BNE visualisieren und seine Ziele in einen globalen Bezugsrahmen stellen.

► dend. Wichtig für eine gelingende Zusammenarbeit sind ein partizipatives Vorgehen und die Offenheit für Akteure, die in einer späteren Entwicklungsphase hinzustoßen möchten. Sinnvoll ist eine frühe Verständigung der Beteiligten über den Begriff Bildung für nachhaltige Entwicklung und eine Beschreibung der Qualitätsmerkmale. Für eine erfolgreiche Verankerung der BNE braucht es Akteur*innen mit Wissen und Expertise über BNE und Akteur*innen aus Verwaltung und Politik für langfristige Strategien und Beschlüsse sowie finanzielle Ressourcen. Die Initiierung einer lokalen Agenda 2030 mit Bildung für nachhaltige Entwicklung als wesentliches Element und Querschnittsaufgabe ist (noch) keine gesetzliche Pflichtaufgabe der Kommunen. In einer zukunftsorientierten Daseinsvorsorge sollte die partizipative Planung und Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung mit Bildungsprozessen verbunden sein und zum Standard jeder Kommune gehören.

Mehr Informationen zum Thema: Bildung für nachhaltige Entwicklung in Gemeinden und Städten. Literaturrecherche mit Empfehlungen für die Weiterentwicklung; Angelika Sanow, Ökologische Akademie e.V. (Hrsg.), Linden 2019; Download: www.oeko-akademie.de/aktuelles

Kontakt und Infos:

Thomas Ködelpeter
Ökologische Akademie e.V., Linden
Baiernrainer Weg 17, 83623 Dietramszell-Linden
Tel. 08027 1785, www.oeko-akademie.de
oekologische-akademie@gmx.de

Wer sich zu beruflichen Anwendungsbereichen der Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Großen Transformation fortbilden will, kann folgende Angebote nutzen:

Fortbildung I (23./24.01.2020)
Grundlagen der BNE und der Nachhaltigkeitstransformation

Fortbildung II (13./14.02.2020)
Aktivierende Methoden und Planspiel „Das Perspektivendorf“ in der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

Fortbildung III (26./27.03.2020)
Aufbau von Kooperationen, Netzwerken im beruflichen Feld und Entwicklung nachhaltiger Bildungslandschaften und deren Management

Tagungsort:
jeweils Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum, Bad Alexandersbad

Kosten:
Teilnahmekosten: € 50 / Student*innen: € 25
Verpflegungskosten: € 55

Veranstalter:
Ökologische Akademie e.V.



Ökologische Akademie e.V., Linden



Manfred Lehner, ehem. Leiter der VHS im Landkreis Sulzbach-Rosenberg, berichtet auf einer Tagung über Strategien, BNE im Landkreis zu verankern; Foto Ökologische Akademie e.V.



Partizipation ist in BNE-Prozessen notwendig, gemeinsam können wir es schaffen – Übung zur Stärkung von Zusammenarbeit; Foto Marion Loewenfeld



Grundlagen guter Partizipation sind wichtig für lokale BNE-Prozesse; Foto: Marion Loewenfeld

„Deine Zukunft 2030“ – Der Amberg-Sulzbacher Weg zur nachhaltigen Netzwerklandschaft

Von Manfred Lehner,
 ehem. Leiter der Volkshochschule des Landkreises Amberg-Sulzbach

„Die komplexen globalen und europäischen Herausforderungen der heutigen Zeit verlangen Antworten, die in unserem kollektiven Verständnis von Menschlichkeit verwurzelt sind“. So formuliert es die UNESCO in ihrem Weltaktionsprogramm und in ihrer „Agenda 2030“. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist in diesem „großen Transformationsprozess“, in dem wir uns befinden, der entscheidende Katalysator. Als VHS-Leiter war es mir wichtig zu zeigen, dass die kommunale Weiterbildung diesen tiefgreifenden Wandel (mit-)gestalten kann. So werden Kommunen zu „lokalen Reallaboren“ des Wandels.

Als wir Mitte der 90er Jahre im Landkreis Amberg-Sulzbach den Agenda 21-Prozess starteten, übernahm die Landkreis-Volkshochschule (auch



Leitbild-Klausurtagung mit Kreistagsfraktionen; Foto: Landkreis Amberg-Sulzbach

weil niemand anders sich anbot) gemeinsam mit der damals frisch gegründeten Umweltstation des Klosters Ensdorf die Aufgabe, den Prozess der Nachhaltigkeit zu moderieren. Als Schnittstelle von Zivilgesellschaft, Verwaltung und Kommunalpolitik war sie offensichtlich der richtige Ort zur richtigen Zeit, um die ersten Schritte der „Großen Transformation“ anzugehen. So entstanden, immer legitimiert durch entsprechende Kreistagsbeschlüsse, im Lauf der Jahre ein Landkreis-Leitbild als Handlungsgrundlage, ein Zentrum für erneuerbare Energien und nachhaltige Entwicklung (ZEN) und ein Klimaschutzkonzept.

Nachdem weitere Akteure und Konzepte in den vergangenen Jahren hinzukamen – vom Seniorenpolitischen Konzept über das Förderprogramm „Bildung integriert“ bis zur Ökomodellregion – war die Zeit reif für eine Aktualisierung des Landkreis-Leitbilds – auf der Grundlage des UNESCO-Weltaktionsprogramms und der Agenda 2030. Im Mai 2016 starteten wir mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung unter dem Motto: „Vom Aktionsmosaik zur nachhaltigen Netzwerklandschaft“. Wichtig dabei war einerseits die Einbindung bereits bestehender strategischer Entwicklungskonzepte vor Ort und gleichzeitig die Ausrichtung an den 17 Zielen der Agenda 2030. In fünf Arbeitskreisen wurden Leitziele, Projektideen und Maßnahmenvorschläge in enger Abstimmung mit den Kreistagsfraktionen erarbeitet.

Nach gut zwei Jahren intensiver Arbeit hat der Kreistag im Juli 2018 das neue Landkreis-Leitbild einstimmig verabschiedet. Ein Nachhaltigkeitsrat begleitet seither den Transformationsprozess zur postfossilen Gesellschaft und fördert den Dialog zur nachhaltigen Entwicklung. Bildungsmanagement und Regionalmanagement des Landkreises übernahmen die Koordination und sind Anlaufstelle für alle inhaltlichen, strukturellen und partizipativen Fragestellungen. Inzwischen hat die Phase der Umsetzung der im Leitbild erarbeiteten Ziele und Schwerpunkte begonnen. Eine ent-

scheidende Rolle wird dabei spielen, wie gut es gelingt, die Agenda 2030 in den Gemeinden zu „ver-ORT-en“. Ein behutsames Vorgehen (wir unterscheiden zwischen „Experten-, „Köner-“ und „Kennerkommen“) erleichtert es, Bürgermeister und kommunale Parlamente ins Boot zu nehmen; denn so gibt es - zumindest in der öffentlichen Wahrnehmung - keine Verlierer und Gewinner.

Bei einer Nachhaltigkeitskonferenz konnten im November 2018 in einem interaktiven Format mit Talkrunden und einem Wandelplenum Bürgerinnen und Bürger, Gemeinden, Vereine und Verbände das fertiggestellte Leitbild kennenlernen und gemeinsam überlegen, wie der Nachhaltigkeitsprozess im Landkreis konkret aussehen kann. Dazu gehörte auch die Vorstellung eines vom Kreistag finanzierten Förderprogramms, das möglichst viele Akteure vor Ort motivieren soll, eigene Projekte, die den Leitbildzielen entsprechen, einzureichen. Der Nachhaltigkeitsrat bezieht im Übrigen gezielt junge Akteure aus Zivilgesellschaft und Verwaltung mit ein, um das Leitbild „auf die Straße und in die sozialen Medien“ zu bringen. Die Inhalte des Nachhaltigkeitsprozesses sind so formuliert, dass

sie (mit Hilfe der sogenannten SMART-Methode) stets überprüfbar sind – und es gibt eine Leitbildversion in einfacher Sprache.

Für seinen ganzheitlichen und alle Akteure von Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung gleichermaßen einbeziehenden „Amberg-Sulzbacher Weg vom Aktionsmosaik zur nachhaltigen Netzwerklandschaft“ erhielt der Landkreis Amberg-Sulzbach als einer von fünf bayerischen Projektträgern den Preis „Projekt Nachhaltigkeit 2018“ von RENN.süd in Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung.

Kontakt und Infos:

Manfred Lehner
manfred.lehner@asamnet.de
www.deinezukunft-as.de



Konstituierende Sitzung des Nachhaltigkeitsrats mit Unterzeichnung der Konstituierungsurkunde durch den stellvertretenden Landrat Hans Kummert und die Mitglieder des Nachhaltigkeitsrats; Foto: Landkreis Amberg-Sulzbach



Foto ANU Bayern

Zum Autor des Beitrags:

Manfred Lehner studierte Diplom-Pädagogik und Politikwissenschaften an der Universität Regensburg. Von 1994 bis zu seinem Ruhestand Ende 2018 leitete er die Volkshochschule des Landkreises Amberg-Sulzbach und moderierte in dieser Funktion ab 1998 im Auftrag der Landkreis-Verwaltung und des Kreistags den Agenda 21-Prozess bzw. ab 2015 die Umsetzung der Agenda 2030 im Landkreis mit seinen 27 Gemeinden.

Bildung für nachhaltige Entwicklung in München vernetzen und verankern

Von Steffi Kreuzinger, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.



*Kinder sind für Klimaschutz aktiv – auch auf der Projektbörse der BNE-Akteur*innen; Foto Ökoprojekt MobilSpiel e.V.*

Der von vielen Seiten geforderte Wandel zu einer zukunftsfähigen, klimagerechten Entwicklung erfordert Bildungsprozesse auf vielen Ebenen: Kinder und Jugendliche sollen von klein an und kontinuierlich mit Nachhaltigkeitsthemen in Kontakt kommen, Multiplikator*innen und Lehrkräfte brauchen Unterstützung und Anregungen für ihre Bildungsarbeit und Bildungseinrichtungen haben Entwicklungsbedarf in Richtung nachhaltige Lernorte. Wie können wir als Akteur*innen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung diese Prozesse unterstützen? In München vernetzen sich außerschulische Bildungsakteur*innen und agieren seit 1987 als Netzwerk Umweltbildung/BNE. Im Netzwerk tauschen sich die Kolleg*innen aus Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen in und um München aus und qualifizieren ihre Bildungsangebote. Das Netzwerk ist offen für Umweltbildner*innen, pädagogische Fachkräfte aus Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesstätten, Lehrkräfte, Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung, Aktive in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ziel ist es, durch gegenseitiges Kennenlernen, qualifizierten Fachaustausch, Perspektivenwechsel und Vernetzung Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Bildungsarbeit vor Ort sowie in der Stadtgesellschaft zu verankern. Ökoprojekt MobilSpiel e.V., eine anerkannte Umweltstation, koordiniert

das Netzwerk. Zweimal jährlich bieten wir Netzwerk-Treffen zu innovativen Themen der BNE mit neuen Impulsen und einem moderierten Austausch für Gleichgesinnte. Das Dossier Bildung für nachhaltige Entwicklung veröffentlicht Impulse zur BNE und regelmäßige Rundmails informieren über aktuelle Fort- und Weiterbildungen, neue Materialien und Aktionen.

BNE braucht „Kümmerer“, die Lobbyarbeit betreiben und sich für Strukturen einsetzen. Die „Akteursplattform BNE“, eine Arbeitsgruppe aus knapp 20 BNE-Akteur*innen aus Umweltstationen, Initiativen und Verbänden, dient der gemeinsamen Weiterentwicklung der Anbieter von Bildung für nachhaltige Entwicklung mit jungen Menschen und Multiplikator*innen in und um München. Die Akteursplattform hat 2018 den Bedarf nach kontinuierlicher BNE für alle Münchner Kinder und Jugendlichen in einem offenen Brief an den Oberbürgermeister der LH München zum Ausdruck gebracht. Die Handlungsbedarfe zur Verankerung von BNE sind eingeflossen in MIN, Münchner Initiative Nachhaltigkeit, deren Ziel die Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die gesamte Stadt in Zusammenarbeit von Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen ist. Auch von Seiten der Verwaltung gibt es, u.a. dank der steten Lobbyarbeit der BNE-Akteur*innen und Netzwerke, Bemühungen, Bildung für nachhaltige Entwicklung zu verankern und in die Breite zu tragen: Der Münchner Stadtrat hat beschlossen, dass bis 2022 das Umwelt- gemeinsam mit dem Bildungsreferat in einem partizipativen Prozess eine BNE-Konzeption für alle Bildungsbereiche erarbeitet sollen – aus der die Expertise der BNE-Akteur*innen nicht wegzudenken ist!

Kontakt und Infos:

Steffi Kreuzinger
Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
Welserstr. 23, 81373 München
Tel. 089 7696025

steffi.kreuzinger@mobilspiel.de

www.oekoprojekt-mobilspiel.de/netzwerk/netzwerk-bne



Öko projekt
MobilSpiel e.V.

Kooperationsprojekte

„Alle Vögel sind schon da“ ist nun ein offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt

Von Kathrin Lichtenauer, Landesbund für Vogelschutz

Die Präventionsmaßnahme „Alle Vögel sind schon da“ des Landesbund für Vogelschutz wurde als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt im Rahmen des Sonderwettbewerb „Soziale Natur – Natur für alle“ ausgezeichnet. Die Würdigung nahm Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, MdL, Patienten- und Pflegebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung, vor. Die Auszeichnung wird vorbildlichen Projekten verliehen, die mit ihren Aktivitäten auf die Chancen aufmerksam machen, die die Natur mit ihrer biologischen Vielfalt für den sozialen Zusammenhalt bietet.



Überreichung der Urkunde durch Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, MdL, Patienten- und Pflegebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung (2.vr); Foto: LBV/Tschapka

Die Auszeichnungsveranstaltung fand am 23. September im AWO-Pflegeheim Petersgmünd unter großer Anteilnahme der Heimbewohner*innen statt. Geladene Gäste, Heimleitung und -personal und vor allem auch die Senior*innen freuten sich über die lobenden Worte anlässlich der Würdigung. Von einer „Wohlfühlveranstaltung“ war die Rede, und dass es mit diesem Projekt gelungen ist, eine positive überregionale Berichterstattung im Bereich Pflege zu platzieren (gegenüber den oft negativen Schlagzeilen aus diesem Sektor). Sowohl der LBV-Vorsitzende Dr. Norbert Schäffer wie auch Prof. Bauer in seiner Laudatio gingen auf ihre persönlichen Erlebnisse mit der Vogelbeobachtung ein, mit den eigenen Eltern oder der Futterstation vor dem Essplatz in der Küche. Das zeigt, dass das Projekt tatsächlich sehr viele Menschen auf einer ganz persönlichen Ebene berührt und Verbindungen zum eigenen Erleben herstellt. Und das ist auch der Punkt, warum die Präventionsmaßnahme in den Pflegeeinrichtungen eine so positive Wirkung hat. Dabei geht es um viel mehr als um das Aufstellen einer Futterstation. Mitarbeiter*innen haben sich begeistert, mit Info- und Bildmaterialien wird das Vogelthema in die Beschäftigungsangebote integriert und an dem Vogelfenster entwickelt sich ein Treffpunkt, wo gemeinsam den Vögeln zugesehen werden kann. So lassen sich die Ziele einer verbesserten Mobilität, der Förderung der kognitiven Ressourcen sowie eine allgemeine Steigerung des Wohlbefindens auf vielfältige Weise umsetzen.

Kontakt und Infos:

Kathrin Lichtenauer,
Landesbund für Vogelschutz
allevoegel@lbv.de

Mitmachen ist im nächsten Jahr noch möglich, Bewerbungen erfolgen bitte über www.lbv.de/allevoegel.



Fortbildung: Endlich Wachstum - Wirtschaftswachstum.Grenzen.Alternativen

Von Joachim Schneider, Umweltbildungsstätte Oberelsbach und ANU Bayern e.V.

Vom 09. Dezember, 11 Uhr bis 10. Dezember, 17 Uhr findet in der [Umweltbildungsstätte Oberelsbach](#) das Seminar „Endlich Wachstum – Wirtschaftswachstum.Grenzen.Alternativen“ zu Methoden der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen statt.

Wirtschaftswachstum ist das vorherrschende Prinzip der Zukunftssicherung in unserer Gesellschaft. Es prägt maßgeblich unser Denken und Handeln. Dabei durchdringt der materielle Konsum viele unserer Lebensbereiche. Doch es sind durchaus Zweifel angebracht, ob diese Verbindung von Wachstum, Wohlstand und Glück so richtig ist. Zumal immer deutlicher die Auswirkungen von sozialen Ungerechtigkeiten, Klimawandel und zur Neige gehenden Ressourcen in Erscheinung treten.

In dieser praxisbezogenen Fortbildung mit den Referent*innen des „Konzeptwerk Neue Ökonomie“ werden entlang des Methodenhefts „Endlich Wachstum“ Methoden für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit vorgestellt und erprobt, die eine Auseinandersetzung mit Wirtschaft, Wachstum und Alternativen aus dem Bereich Postwachstum ermöglichen.

Das Seminar findet in Kooperation mit der ANU Bayern e.V. statt

Inhalte sind ausgewählte Methoden für die Bildungsarbeit zu den Fragen:

- Was wächst, wenn die Wirtschaft wächst? Die ökonomische Dimension
- Unbegrenzttes Wachstum auf einem begrenzten Planeten? Die ökologische Dimension
- Hält Wachstum, was es verspricht? Die soziale Dimension
- Wachstum weltweit? Die globale Dimension
- Können wir auch anders? Perspektiven und Alternativen

Referent*innen:

- Nadine Kaufmann (Konzeptwerk Neue Ökonomie)
- Max Frauenlob (Konzeptwerk Neue Ökonomie)

Veranstalter und Kursleitung:

- Dr. Joachim Schneider (Rhöniversum)
- Martin Ladach (Bergwaldprojekt)

Kursgebühr:

- mit Vollpension im Einzelzimmer 189,- € (Frühbucher bis 15.09.19: 169,-€)
- mit Vollpension im Doppelzimmer 139,- € (Frühbucher bis 15.09.19: 119,-€)
- Tagesgast mit Verpflegung 119,- € (Frühbucher bis 15.09.19: 99,-€)

Zum Anmelden klicken Sie bitte hier auf [Anmeldeformular](#)

Kontakt und Infos:

Dr. Joachim Schneider
Umweltbildungsstätte Oberelsbach
Auweg 1, 97656 Oberelsbach
Tel. 09774 858055-0
joachim.schneider@rhoeniversum.de
www.rhoeniversum.de



Das Seminar findet statt in Kooperation von:



Tagung „Handeln für den Wandel!“ gab Impulse für eine Transformation zur Nachhaltigkeit

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Die 3. Bayerische Nachhaltigkeitstagung „Handeln für den Wandel!“ konnte ihre Intension, nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene in Bayern verstärken, mit rund 200 Teilnehmer*innen und dreißig Aussteller*innen in der Stadthalle in Fürth durch einen lebhaften Austausch der Akteure mit Erfolg umsetzen. Die Tagung von RENN.süd und dem Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern wurde von 15 Kooperationspartnern unterstützt.

Die Formate „Blitzlicht“, gefolgt von kurzen, engagiert vorgetragenen Impulsdialogen mit anschließender Podiums- und Plenumsdiskussion erwiesen sich als anregend und kurzweilig mit guter Beteiligung des Tagungspublikums. Eine kleine Herausforderung war es, sich am Zukunftsmarkt mit 30 Ständen in der zur Verfügung stehenden Zeit zu informieren, aber man konn-



Carina Aydin, finep, (l) und Joachim Schneider, ANU Bayern, stellen auf der Tagung „Handeln für den Wandel!“ das Kooperationsprojekt „Umweltbildung interkulturell“ vor.

te anhand der Ausstellerliste Prioritäten setzen. Vertiefen konnte man inhaltliche Schwerpunkte in sieben Foren.

Am Stand der ANU Bayern informierten Carina Aydin, finep, und Dr. Joachim Schneider, Vorstandsmitglied der ANU Bayern e.V., über das gemeinsame Projekt Umweltbildung interkulturell (ub:ikul). Auf besonderes Interesse stieß dabei der Methodenkoffer von finep, der zahlreiche sehr anschauliche Materialien für casual learning (Lernen im Vorbeigehen) beinhaltet. Anhand von Fotos auf der Bildersäule war der Einsatz der Methoden anschaulich dargestellt.

Hep Monatzeder, MdL B90/Die Grünen, und seine Faktionsmitarbeiterin Ana Krmek besuchten den Stand der ANU Bayern und warben für eine Nachhaltigkeitstagung im April nächsten Jahres. Am Vorabend der Tagung wurden 10 Projekte und Initiativen aus Bayern und Baden-Württemberg, die sich innovativ und vielfältig für eine



Joachim Schneider, Vorstandsmitglied der ANU Bayern e.V., am ANU-Stand im Gespräch mit Hep Monatzeder (MdL) und Ana Krmek, beide B90/Die Grünen; alle Fotos Marion Loewenfeld

nachhaltige Entwicklung engagieren, mit dem Preis „Projekt Nachhaltigkeit 2019“ des Rats für Nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. Darunter auch die Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN), die in einem Partizipationsprozess und unter Einbeziehung von Politik, Verwaltung und Bürgergesellschaft in München eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln möchte. Für MIN nahmen Katharina Habersbrunner, Women Engaged for a Common Future (WECF) und Thomas Ködepeter, Ökologische Akademie e.V., Linden (ÖAL) die Auszeichnung entgegen. Infos unter www.m-i-n.net.

Kontakt und Infos:

ANU Bayern, Joachim.schneider@anu.de
www.umweltbildung-bayern.de

finep,

forum für internationale entwicklung + planung
carina.aydin@finep.org · www.finep.org



Katharina Habersbrunner (WECF) und Thomas Ködepeter (ÖAL), nehmen für die Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN) die Auszeichnung „Projekt Nachhaltigkeit 2019“ entgegen.

Neues von ANU-Mitgliedern

„Vernetzt fetzt“: Engagierte junge Menschen bündeln Erfahrungen und Ideen bei Projektschmiede in der Rhön

Von Anna-Lena Bieneck, UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

Unter dem Motto „nachhaltig leben und wirtschaften“ haben sich vom 6. bis 9. September 2019 junge Menschen aus Biosphärenregionen in ganz Deutschland und aus Österreich in der Umweltbildungsstätte in Oberelsbach getroffen. Beim ersten deutschsprachigen MAB Jugendforum für das UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB), haben sie ihre Erfahrungen und Visionen nicht nur untereinander, sondern auch mit erfolgreichen Betrieben in der Rhön ausgetauscht.



Die Teilnehmer*innen, ihre Betreuer*innen und Ehrengäste freuten sich über die gelungene Veranstaltung; Foto: Anna-Lena Bieneck

Wie gelingt regionale Wertschöpfung? Wie groß ist unser Ökologischer Fußabdruck? Wie können Naturschutz und Landwirtschaft gemeinsam erfolgreich sein? Vier Tage lang haben die 27 Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Biosphärenregionen – von Rügen über das Wattenmeer, den Thüringer Wald und die Rhön bis zu den Kärntner Nockbergen – ein vielseitiges und partizipativ ausgerichtetes Programm zum Thema „nachhaltig leben und wirtschaften in Biosphärenreservaten“ erlebt. Auf der Tagesordnung standen zahlreiche Besuche bei Menschen vor Ort, die die nachhaltige Entwicklung der Region prägen, Workshops zu Fachthemen sowie Exkursionen zu landschaftlichen Highlights des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön.

Am Sonntag fand das Forum dann seinen Höhepunkt. In einer Projektschmiede hatten die engagierten Jugendlichen ihre Erfahrungen aus den vergangenen beiden Tagen in konkrete Konzepte einfließen lassen. Ergebnis waren sechs kreativ dargestellte Projektideen, die die Teilnehmer*innen am Sonntagabend nicht nur ihren Betreuer*innen, sondern zahlreichen Ehrengästen präsentierten. Mit dem ersten Preis wurde das Projekt „Vernetzt fetzt!“ ausgezeichnet, das den kontinuierlichen persönlichen und digitalen Austausch junger Menschen aus verschiedenen Biosphärenreservaten vorsieht. Michael Heugel, Vorsitzender des MAB-Nationalkomitees, zeigte sich begeistert vom Engagement der Teilnehmer*innen und der gelungenen Veranstaltung: „Für die Weiterentwicklung von Biosphärenreservaten ist die Perspektive von jungen Menschen überaus wertvoll. Die entwickelten Projektideen zeigen, dass die nächste Generation von Verantwortungsträgerinnen und -trägern große Stärken im Netzwerkdenken hat und enorme Kreativität einbringt.“ Das MAB Jugendforum wurde anlässlich des 40-jährigen Bestehens von deutschen UNESCO-Biosphärenreservaten durchgeführt.



In einer Projektschmiede sind sechs kreative Konzepte entstanden; Foto: Anand Anders

Kontakt und Infos:

Dr. Joachim Schneider
Umweltbildungsstätte Oberelsbach
Auweg 1, 97656 Oberelsbach
Tel. 09774 858055-0,
www.rhoeniversum.de

Vernetzungs- und Strategietreffen „Ernährung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Gemeinsam die UN-Ziele (SDGs) erreichen!“, 03.09.2019, Bonn im Rahmen der Bonner Ernährungstage

Kurzbericht der einladenden Institutionen

Zum Hintergrund: Bei der Präkonferenz „Agenda 2030: Ernährungsstrategien in Deutschland und weltweit“, die am 19.03.2019 in Gießen anlässlich des Wissenschaftlichen Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) stattfand, lautete eine der Handlungsempfehlungen, die Nachhaltigkeit in der Ernährung stärker zu verfolgen. Dieser Impuls wurde zu einem Vernetzungs- und Strategietreffen am 03.09.2019 im Rahmen der Bonner Ernährungstage weiterentwickelt. Vertreter*innen folgender Institutionen im Bereich Ernährung und Haushalt luden zu der Veranstaltung ein:

- Arbeitsgruppe Nachhaltige Ernährung e.V. (AGNE)
- Berufsverband Oecotrophologie e.V. (VDOE)
- Bundeszentrum für Ernährung (BZfE)
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
- Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e.V. (VDD).

Der engere Kreis dieser Institutionen wurde erweitert um die Akteure, die in der Bildung für nachhaltige Entwicklung, Verbraucherbildung, entwicklungspolitischen Bildung oder Umweltbildung tätig sind. Auch die Hochschulen, die sich mit Nachhaltiger Ernährung beschäftigen, wurden zu diesem Vernetzungs- und Strategietreffen eingeladen. Aufgrund erfreulich hoher Resonanz trafen sich rund 50 Expert*innen der



genannten Bereiche und bekundeten damit ihr Interesse an einer Zusammenarbeit.

Zu folgender Kernfrage fand ein erster Austausch und ein Brainstorming statt: Wie können Ernährungsfachkräfte und Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie Hochschulen ihre Potenziale gemeinsam nutzen, um die Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu unterstützen?

Darunter sind die Ziele „1. Keine Armut“, „2. Kein Hunger“, „3. Gesundheit & Wohlergehen“, „6. Sauberes Wasser“ und „13. Klimaschutz“ (sustainabledevelopment.un.org).

Diese Frage wird im weiteren Prozess bearbeitet werden. Die für die Umsetzung der Agenda 2030 vorgesehene Zeit beträgt nur noch gut zehn Jahre und die Dringlichkeit wird ange-

sichts von Klimawandel und Artensterben sowie Armut, Hunger und Flüchtlingsströmen immer größer. Daher ist es notwendig, dass sich Akteure aus dem Bereich Ernährung und BNE miteinander vernetzen und ein gemeinsames Vorgehen mit hoher Intensität anstreben. Ein Ziel ist

ferner, die Ernährung in der öffentlich geführten Nachhaltigkeitsdiskussion besser sichtbar zu machen. Kontakt (auch für weitere Interessierte): Dr. Andrea Lambeck, a.lambeck@vdoe.de.

Karl von Koerber hat diese Tagung zusammen mit den weiteren einladenden Institutionen initiiert und den ANU Bundesverband als Partner zu diesem Treffen geholt, um BNE bei den Institutionen im Bereich Ernährung und Haushalt stärker zu verankern.



Foto: privat

Weitere Infos:

Dr. Karl von Koerber
Arbeitsgruppe
Nachhaltige Ernährung e.V.
Tel. 089 65102131,
koerber@nachhaltigeernaehrung.de
www.nachhaltigeernaehrung.de

Schulgartenwettbewerb: Ideenreichtum trifft Engagement

von Dr. Christian Stierstorfer, LBV-Bezirksgeschäftsstelle Niederbayern

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) konnte auch im Schuljahr 2018/19 Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte an Bayerns Schulen dazu begeistern, ihre Schulgärten vorzustellen. Gefördert wurde der Wettbewerb durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Auch der Bayerische Landesverband für Gartenbau und Landespflege sowie der Verband der Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege waren als Kooperationspartner mit dabei. 119 Schulen aller Schularten haben teilgenommen. Das Themen- und Aktionsspektrum der Gewinner-schulen umfasste alles, was derzeit in der Öffentlichkeit intensiv diskutiert und beworben wird, um unsere Lebensgrundlagen zu erhalten.

Thorsten Glauber, Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, zeigte sich beeindruckt von den Schulen. Bei der Preisverleihung im Juli 2019 sagte er: „Ich gratuliere den Gewinnern des Schulgarten-Wettbewerbs, die Schüler und Schülerinnen haben mit viel Engagement Beeindruckendes geleistet. Ich bin begeistert von der Fülle und Vielfalt ihrer Ideen. Schulgärten sind wertvolle Lernorte für Kinder und Jugendliche. Sie lernen dort mit der Natur und entwickeln

ein Bewusstsein für die Natur.“ Dr. Norbert Schäffer, LBV-Vorsitzender, sagte: „Wenn in unseren Hausgärten oder auch öffentlichen Grünflächen wenigstens einige der großartigen Ideen aus den Schulgärten umgesetzt würden, wäre das ein riesiger Schritt hin zu mehr Natur rund um uns.“

Kletterparcours und entsiegelte Flächen gehörten ebenso zum Repertoire der teilnehmenden Schulen, wie Hühnerstall, Gewächshaus und schuleigene Bienenhaltung. Weitere Themen waren nachwachsende Rohstoffe, selbst erzeugtes Obst und Gemüse, Ernährung und Nachhaltigkeit. Deshalb hob auch der Präsident vom Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege, Wolfram Vaitl, die Bedeutung der Schulgärten in Bezug zur Artenvielfalt und der Stärkung der Bildung für nachhaltige Entwicklung hervor.

Kontakt und Infos:

Marie Radicke, Ansprechpartnerin beim LBV
Landesgeschäftsstelle, Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
schulgarten@lbv.de
www.lbv.de/schulgarten



Bienenhaltung am Turmair-Gymnasium in Straubing/Niederbayern, das den ersten Preis in der Kategorie „Weiterführende Schulen“ erhielt; Foto: Carola Pannermayr



Das Sonderpädagogische Förderzentrum Bad Tölz erhielt den ersten Preis in der Kategorie „Grund- und Förderschulen“. Das Foto zeigt u.a. den Bayerischen Umweltminister Thorsten Glauber (ganz rechts), den Vorsitzenden des Landesbundes für Vogelschutz Dr. Norbert Schäffer (ganz links), und den Präsidenten des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege (zweiter von links); Foto: LBV



Die Montessori-Schule Eberharting teilte sich mit dem Förderzentrum Bad Tölz den ersten Preis in der Kategorie „Grund- und Förderschulen“ mit ihren Aktivitäten im Rahmen ihres „Erdkinder-Projektes“; Foto: Noah Rusch

Zertifizierungsprogramm „el mundo“: BNE im Lehramt an der LMU

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.



Neue BNE-Methoden: Gruppenübung, die Welt in Balance halten;
Foto: Ökoprojekt MobilSpiel

Die außerschulische Bildung fordert seit langem, dass an der Universität Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Lehramtsstudiengängen vermittelt wird. An der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) ist es nun soweit: Zum kommenden Wintersemester 2019/2020 bietet sie erstmals das studienbegleitende Zertifizierungsprogramm [„el mundo: Bildung für nachhaltige Entwicklung im Lehramt“](#) an und zwar in Kooperation mit außerschulischen Partnern der BNE. Es richtet sich an Lehramtsstudierende aller Fächer und Schularten. Mit dem Programm sollen Studierende für Aspekte der Nachhaltigkeit in Schulunterricht und Schulbetrieb sensibilisiert werden. Externe Partner sind u.a. die Umweltstationen NEZ Burg Schwaneck und Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Der Studienverlauf gliedert sich in 5 Module. Die Module setzen sich je nach inhaltlicher Gestaltung aus Seminaren oder Vorlesungen zusammen, die thematisch aufeinander aufbauen:

- Grundlagen Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Theoretische Grundlagen der Nachhaltigkeit
- Im Dialog: Schule als nachhaltiger Betrieb
- Thematische Vertiefung von Konzepten der Nachhaltigkeit
- Bildung für nachhaltige Entwicklung im Fachunterricht

Die außerschulische Bildung fordert seit langem, dass an der Universität Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Lehramtsstudiengängen vermittelt wird. An der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) ist es nun soweit: Zum kommenden Wintersemester 2019/2020 bietet sie erstmals das studienbegleitende Zertifizierungsprogramm [„el mundo: Bildung für nachhaltige Entwicklung im Lehramt“](#) an und zwar in Kooperation mit außerschulischen Partnern der BNE. Es richtet sich an Lehramtsstudierende aller Fächer und Schularten. Mit dem Programm sollen Studierende für Aspekte der Nachhaltigkeit in Schulunterricht und Schulbetrieb sensibilisiert werden. Externe Partner sind u.a. die Umweltstationen NEZ Burg Schwaneck und Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Die Module 1, 3, 4 & 5 schließen mit jeweils einer Prüfung ab. In Modul 2 gibt es je eine Prüfung pro Vorlesung (Natur- & Geisteswissenschaften).

Ökoprojekt MobilSpiel e.V. entwickelt zusammen mit dem Nord Süd Forum München e.V. und Commit e.V. ein Konzept für begleitende Praxisangebote. Die Studierenden werden dabei Methoden aus dem Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung und des Globalen Lernens kennenlernen und selbst erproben. Sie erfahren, wie die außerschulischen Lernpartner eine ganzheitliche, an den SDGs und der Agenda 2030 orientierte Projektarbeit mit Schüler*innen konzipieren und durchführen. Auch die Umweltstation Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck ist ein von der UNESCO ausgezeichnete Lernort der BNE mit Schulen, wo Studierende der LMU bereits seit vielen Jahren – bislang ohne Zertifizierung – Methoden für ihre BNE-Arbeit im Unterricht erproben und reflektieren. Ein Schwerpunkt liegt im NEZ neben Kooperationsübungen auf Bewusstseins- und Gesprächsfördernden Methoden wie z.B. das Philosophieren über Zukunftsfragen. Die LMU reagiert mit ihrem Zertifizierungsprogramm el mundo auf die Anfragen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, die eine Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe betrachten. Die LMU ist mit diesem Projekt auch im Netzwerk Hochschule & Nachhaltigkeit Bayern vertreten.

Infos und Kontakt:

Ludwig-Maximilians-Universität München

Department für Geographie

Dr. Christian Hoiß (Koordinator), christian.hoiss@lmu.de

www.elmundo.lehrerbildung-at-lmu.mzl.uni-muenchen.de

Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Steffi Kreuzinger, steffi.kreuzinger@mobilspiel.de

www.oekoprojekt-mobilspiel.de

Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck

Anke Schlehofer, a.schlehofer@kjr-ml.de

www.naturerlebniszentrum.org

Aus der Arbeit der ANU Fachgruppen

Entwicklung von bedeutenden BNE-Bausteinen für den Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan

Von Monika Nagl, LVB und ANU Bayern e.V.

Unter dem Motto „Die Bayerischen Kindertageseinrichtungen als Keimzelle für BNE“ trafen sich 14 Teilnehmerinnen aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen zum Treffen der ANU Fachgruppe. Als Anregung von Claudia Goesmann, Ansprechpartnerin für BNE im Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP), konnten bereits im Vorfeld des Treffens Fragen zur möglichen Implementierung von BNE im neu gestalteten Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BayBEP) bearbeitet werden. Nach der Begrüßung startete das Programm mit einer kleinen Vorstellungsrunde. Birgit Feldmann, Referatsleitung Umweltbildung/BNE, LBV Hilpoltstein, stellte im Unterpunkt „Aktuelles“ die Arbeitsschwerpunkte aus dem bundesweiten „Fachforum für frühkindliche Bildung“ vor. Deren Fokus liegt auf der Entwicklung eines BNE-Wertekerns, sowie der Festlegung von BNE-relevanten Basisindikatoren zur Nutzung im Qualitätsmanagement. Passend dazu zeigte Claudia Goesmann anhand einer Power-Point-Präsentation auf, dass der Nationale Aktionsplan BNE eine Fortschreibung des BayBEP vorsieht. Derzeit ist BNE dort nur im Kapitel 7.7 Umwelt unter folgenden Gesichtspunkten verankert:

- Die Verbindlichkeit, BNE durch die Agenda 21 umzusetzen, ist beschrieben.
- Die Wechselwirkung zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialem ist erfasst.

Zur Veranschaulichung der im BayBEP explizit aufgelisteten Bildungsbereiche dienten Fotokarten. Die dort genannten Querschnittsbereiche zum Kapitel 7.7 Umwelt sind Werteorientierung + Religiosität, Naturwissenschaften + Technik, Ästhetik, Kunst + Kultur, Bewegung, Gesundheit und Partizipation.

Nun ging es im „Schreibgespräch“ an vier Plakaten mit jeweils einer konkreten Fragestellung um BNE-Prinzipien und Weiterentwicklungsideen für den BayBEP. Die Ergebnisse aus den verschiedenen Gruppen wurden im Plenum vorgestellt und Claudia Goesmann, IFP, mitgegeben, auf dass sie in die Überarbeitung des BayBEP einfließen mögen.



Monika Nagl, neue Koleitung der Fachgruppe; Foto Nagl

Im Leitungsteam übernimmt Monika Nagl, LBV Hilpoltstein, in der Nachfolge von Julia Lauterbach neben Christiane Weller, Ökoprosjekt MobilSpiel e.V., die Leitung. Die ANU Fachgruppe BNE im Elementarbereich lädt alle Interessierten zum nächsten Treffen am

13.02.2020, 14–17 Uhr, im Institut für Frühpädagogik, Winzererstraße 9, 80797 München ein. Das Thema wird noch bekannt gegeben.

Anmeldung: christiane.weller@mobilspiel.de.

Kontakt und Infos:

Christiane Weller,
Ökoprosjekt MobilSpiel e.V.
Tel. 089 76991725,
christiane.weller@mobilspiel.de

Monika Nagl,
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Tel. 09174 4775-7244
monika.nagl@lbv.de
www.umweltbildung-bayern.de/fachgruppe-bne-elementarbereich.html



Im „Schreibgespräch“ arbeiten Mitglieder der Fachgruppe an BNE-Prinzipien und Weiterentwicklungsideen für den BayBEP; Foto: ANU Bayern e.V.

Ergebnisse des Treffens der ANU Fachgruppe Umweltstationen

Von Sabine Schwarzmann und Marlit Bauch, ANU Bayern e.V.

Das dritte Treffen der ANU Fachgruppe Umweltstationen fand am 21.03.2019 in der Umweltstation Nürnberg statt. Es waren insgesamt 24 Vertreter*innen von 21 Umweltstationen aus allen bayerischen Regierungsbezirken anwesend. Die Vertreter*innen der Umweltstationen fordern nach wie vor eine Verwaltungskostenpauschale analog der Landschaftspflegeverbände und Naturparks. Die Forderung wird unterstützt von der ANU Bayern, dem LBV und dem BUND Naturschutz. Es wurde dazu vereinbart, dass der Vorstand der ANU Bayern Gespräche mit Umweltminister Thorsten Glauber und Herrn Barthmann, Referatsleiter Umweltbildung/Bildung zur Nachhaltigkeit im StMUV, dazu führen soll. Die Gespräche haben beide stattgefunden mit dem Ergebnis, dass es nicht einfach sein wird, eine Verwaltungskostenpauschale für die Umweltstationen zu bekommen, da derzeit wenig Bereitschaft für mehr Finanzierung seitens des StMUV vorhanden ist. Es eröffnen sich aber andere Perspektiven, die beim nächsten Fachgruppentreffen diskutiert werden sollen. Neben Austausch und Diskussion wurden zwei Projekte zum Thema Artenvielfalt vorgestellt: Dr. André Maslo von der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken stellte sein aktuelles Projekt „Landwirtschaft als Naturschützer“ vor und Ralf Braun-Reichert vom Haus am Strom berichtete über die Botschafter der Artenvielfalt in Niederbayern.



Studierende und Vertreter*innen von Behörden bzw. Naturschutzverbänden im Dialog mit Herrn Schäfer, der einen Demeter-Vollwerbshof in Schwärzdorf führt; alle Fotos: Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

Das nächste Treffen der Fachgruppe findet am 22.10.2019, von 10.30 bis 14 Uhr, im Museum Treuchtlingen (Josef-Lidel-Str. 3, 91757 Treuchtlingen) statt. Beim Treffen wird vom Gesprächstermin mit Umweltminister Thorsten Glauber berichtet, aktuelle Themen (wie z.B. Verwaltungskostenpauschale, Koordinationsstelle, Richtlinien „Förderung von Umweltstationen“, ...) stehen auf der Tagesordnung und die nächsten Schritte dazu werden festgelegt. Im Anschluss gibt es für Interessierte eine Führung durch das Museum mit Besuch der neuen interaktiven Entdecker-Werkstatt (Eröffnung Juni 2019).



Herr Fleischmann aus Weidhausen erklärt Studierenden und Mitarbeiter*innen von Naturschutzbehörden alle Aspekte seines Kälber- und Fresserhofes, der auch Marktfrüchte produziert.

Das Fachgruppentreffen dient zum Austausch der Umweltstationen und Diskussion aktueller Themen untereinander. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen der Kolleg*innen aus den Umweltstationen und über jede weitere Unterstützung. Anmeldung: sabine.schwarzmann@anu.de.

Kontakt und Infos:

Dr. Marlit Bauch
Informations- und Umweltzentrum Naturpark Altmühltal der Stadt Treuchtlingen
Tel. 09142 9600-64 oder -60, marlit.bauch@treuchtlingen.de

Sabine Schwarzmann
Umweltstation Augsburg
Tel. 0821 324-6084, sabine.schwarzmann@anu.de
www.umweltbildung-bayern.de/fachgruppe-umweltstationen.html



» Eine neue Art von Denken ist notwendig,
wenn die Menschheit weiterleben will. «

Albert Einstein 1879 - 1955

Bayerische Klima-Allianz



Auftakt der Bayerischen Klima-Allianz zur Klimawoche 2019

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Die ANU Bayern e.V. und das Naturerlebniszentrum (NEZ) Burg Schwaneck, Kreisjugendring München-Land, boten zum Auftakt der Klimawoche am 7. und 8. September beim Streetlife Festival in München im Reigen der Partner der Bayerischen Klima-Allianz ein buntes Programm für Jung und Alt. Unter dem Motto Freiraum für Kreativität und Klimaschutz führte das NEZ

Vom Kindergarten an sollten Kinder den richtigen Umgang mit den knapper werdenden Ressourcen lernen. Bildung sei einer der Grundpfeiler für eine nachhaltige Gesellschaft.

Er besuchte im Anschluss mit Stefanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt der LH München, die Akteure vor Ort. Im Gespräch mit Maria Hermann, Vorstandsmitglied der ANU Bayern e.V., informierte er sich über die Bildungsarbeit der ANU Bayern und speziell über das Angebot vor Ort. Als kleines Geschenk übergab Maria Hermann dem Minister einen geschliffenen Flusskiesel aus der Ammer, der im Nachmittagsprogramm der



Das grüne Stadtmodell vor dem Stand von NEZ Burg Schwaneck und ANU Bayern e.V



Von den Besucher*innen geschliffene Ammerkiesel; alle Fotos Marion Loewenfeld



Umweltminister Thorsten Glauber lässt sich von Kindern die „Grüne Stadt“ erklären.

Burg Schwaneck eine Mitmach- und Bauaktion für Familien zum Thema „Unsere grüne Stadt“ durch. Bei der ANU Bayern konnten sich die Besucher*innen beim Schleifen von Ammerkieseln über Natur- und Klimaschutz austauschen.

Thorsten Glauber, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, führte in seiner Rede zum Auftakt der Bayerischen Klimawoche aus, wie wichtig er die Rolle der Umweltbildung für den Klimaschutz halte.

ANU Bayern bearbeitet worden war, als Symbol dafür, sich die Schönheit der Natur bewusst zu machen und sich zu überlegen, wie man sie erhalten kann.

Kontakt und Infos:

www.umweltbildung-bayern.de
www.klimawandel-meistern.bayern.de



Initiative Nachhaltige Steuerkanzlei des LSWB

von Dieter Pfab, LSWB

Ziel der Initiative des Landesverbands der steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufe in Bayern e.V. (LSWB) ist es Steuerkanzleien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu begeistern und dabei zu zeigen, dass umweltgerechtes Verhalten mit großen ökonomischen Vorteilen einhergeht. Mit dieser Zielsetzung ist der LSWB Partner in der Bayerischen Klima-Allianz.

Die eigentliche Schwierigkeit besteht darin Veränderungen einzuleiten und nachhaltig zu verankern, denn jede Änderung ist schwer. Diese Aussage trifft nicht nur auf Steuerkanzleien, sondern auch auf alle Unternehmen zu. Dies betrifft nicht nur Änderungen innerhalb der Kanzlei, sondern auch jene Veränderungs- und Nachhaltigkeitsprozesse, die die Kanzlei ihren Mandanten nahebringen will. Viele Änderungsprozesse verlaufen im Sand oder gestalten sich schwierig, da es den Betroffenen am Willen zur Veränderung mangelt. Hieraus ergibt sich die wichtige Erkenntnis im „Changemanagement“ zur Nachhaltigkeit, dass allen Beteiligten klar sein muss, dass die angestrebte Änderung notwendig ist. Wenn dies, unterstützt durch belegbare Fakten und praktische Beispiele bei allen Beteiligten Emotionen hervorruft,

ist der erste Schritt im Veränderungsprozess zur nachhaltigen Steuerkanzlei erfolgreich eingeleitet. Als Ergebnis bleibt festzuhalten, dass „Changemanagement“ eine Frage der Systematik und der Kommunikation ist. Viel Ärger und verlorene Energie kann eingespart werden, wenn es gelingt, Mitarbeiter*innen (und Mandant*innen) von der Notwendigkeit dieses Prozesses zur Nachhaltigkeit zu begeistern. Hierzu



Netzwerk-Treffen der nachhaltigen Steuerkanzleien am 17.06.2019; Foto: Tritos Design – Schreiber und Witt GbR Pfaffenhofen

ist neben Überzeugungskraft ein schrittweises Vorgehen anzuraten.

Im Rahmen der Initiative wurden bereits gut 100 Kanzleien mit einem Umweltmanagement im Rahmen des Umweltpakts Bayern geschult und ausgestattet. Die daraus resultierenden ökonomischen und ökologischen Veränderungen sind enorm und stellen sich wie folgt dar: Einsparpotenzial im Bereich Papier, Drucker, Flächen für Archive, Heizung und Strom liegt bei bis zu 90 %. Eine Steuerkanzlei mit zehn Mitarbeiter*in-

nen ist dadurch in der Lage tausende von Mitarbeiterstunden für produktive Zwecke anstatt für Papierhandling einzusetzen. Das gleiche gilt für Reduzierung der Kosten für Mobilität durch Homeoffice etc. Die Kosten der Veränderungen sind absurd niedrig, die Amortisationszeiten enorm hoch.

Die ausgebildeten Steuerberater*innen geben dieses Wissen nun an ihre Mandant*innen weiter und auch hier zeigen erste Beratungen ein ungeheuer großes Potenzial in den Bereichen Fuhrpark, Wareneinsatz (insbesondere Gastronomie) und Energieverbrauch.

Alles in allem kann festgestellt werden, dass nachhaltige Unternehmensführung eine betriebswirtschaftliche Notwendigkeit darstellt, die allerdings die Bereitschaft zur Veränderung und permanenten Fortbildung erfordert.

Kontakt und Infos:

Dieter Pfab
 Steuerberater, Umweltbeauftragter LSWB
 Ingolstädter Str. 51, 85276 Pfaffenhofen
 Tel. 08441 807522, pfab@pfab-stb.de
nachhaltige-kanzlei.bayern



Neues aus dem StMUV und dem Kernteam

Pilotprojekt der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt zur Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikator*innen im Bereich BNE

Von Veronika Lohr, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Die Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikator*innen wurde als eines der fünf prioritären Handlungsfelder des Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) identifiziert, die eine strategische Fokussierung ermöglichen und das Engagement der Akteure fördern sollen. Durch die Kompetenzentwicklung sollen effektivere Ergebnisse im Bereich der BNE erzielt und durch die Multiplikator*innen-Schulung breitenwirksame Ergebnisse erreicht werden.

Ganz in diesem Sinn führt die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt seit September 2018 das dreijährige Pilotprojekt „Fortbildung von Hochschuldozierenden und Seminarlehrkräften der Lehrerbildung in BNE in Bayern“ durch, das vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert wird. Ziele des Projektes sind die Entwicklung eines Kompetenzmodells zur Vermittlung von BNE und darauf aufbauend die Konzeption und Evaluation entsprechender Fortbildungseinheiten für Hochschuldozierende und Seminarlehrkräfte.



Präsentation der Gruppenarbeitsergebnisse am Touchscreen; alle Fotos: Projektteam

Um die Fortbildung zu BNE für die erste Phase der Lehrerausbildung in Bayern zu implementieren, müssen Hochschuldozierende stetig didaktisch vorbereitet werden. Daher wird beabsichtigt, auf bestehende Strukturen aufzubauen, z.B. indem die BNE-Fortbildungen im hochschuldidaktischen Zertifikat ProfiLehrePlus eingebracht werden können. Parallel dazu ist es das Ziel, die zur Förderung von BNE notwendigen Kompetenzen durch Fortbildung der Seminarlehrkräfte auch in der zweiten Phase der Lehrerbildung zu etablieren.

An der Erarbeitung des Kompetenzmodells und der Fortbildungseinheiten, die im Rahmen von mehreren Workshops erfolgte, waren auch externe Expert*innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beteiligt. Wichtiger Bestandteil des Projektes ist die Begleitforschung vor allem in Form einer Evaluation durch Fragebögen. Eine Triangulation der Evaluation wird angestrebt.

Die aus einem Basiskurs, einer Coaching-Phase und einem Aufbaukurs bestehende Fortbildung soll im Projektzeitraum mehrfach angeboten werden. Die hochschuldidaktische Fortbildung ist auf großes Interesse gestoßen und konnte bisher neunmal an bayerischen Hochschulen durchgeführt werden. Dabei wird eine Vernetzung der Teilnehmenden mit lokalen Akteuren wie Umweltstationen aufgebaut. Aufgrund der strukturellen und terminlichen Gegebenheiten erweist es sich als komplizierter, die Fortbildung für den Bereich der zweiten Phase der Lehrerbildung zu etablieren.



Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind eine Grundlage der BNE

Unter anderem mit der Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus war es jedoch bereits möglich, abgewandelte, den jeweiligen Bedürfnissen angepasste Fortbildung an Seminarschulen, bei Schulleiterfortbildungen und an der Bayerischen Akademie für Lehrerbildung in Dillingen durchzuführen. Darüber hinaus wurden auf Wunsch auch einzelne Schulen beraten.

Im Januar 2020 werden die bis dahin vorliegenden Ergebnisse bei einer Fachtagung an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt vorgestellt und diskutiert. Mehr zur BNE an Hochschulen finden Sie unter: www.umweltbildung.bayern.de/projekte/hochschulen/index.htm

Kontakt und Infos:

Veronika Lohr
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Referat 66 – Umweltbildung,
Bildung zur Nachhaltigkeit
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München
Tel. 089 9214 2277,
veronika.lohr@stmuv.bayern.de

Projektteam
Christoph Koch und Marie Döpke
Tel. 08421 9321580
bne-lehre@ku.de



Qualifizierungsbaustein „Alles Boden, oder was? – Boden und BNE in der Praxis“

Von Ulrike Schaefer, Lias-Grube e.V. und ANU Bayern e.V.

Am 12.11.2019, 9:00-16:30 Uhr, findet in der Umweltstation Lias-Grube das Seminar zum Thema Boden für Einsteiger*innen statt. Anhand der vielen Facetten des Themas Bodens werden wir die Grundzüge von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Weltaktionsprogramm einfach und praxisnah für Einsteiger*innen vermitteln. Wie man dabei die verschiedenen Dimensionen und Strategien der BNE verknüpfen und in der eigenen Einrichtung umsetzen kann, ist Inhalt dieses Qualifizierungsbausteins Nr. 23 im Rahmen des Qualifizierungsprozesses Umweltbildung.Bayern.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Referent*in:

Thomas Kappauf: Umweltschutz-Informationszentrum Lindenhof des LBV Bayreuth
Ulrike Schaefer: Umweltstation Lias-Grube

Kosten:

Seminarkosten incl. Verpflegung und Unterlagen: 35,00 €, Übernachtung in Doppelhütte incl. Frühstück bei Anreise am Vorabend: 25,50 €

Veranstalter und Tagungsort:

Umweltstation Lias-Grube, Zur Liasgrube 1
91330 Eggolsheim / Landkreis Forchheim
Tel: 09545 950399,
info@umweltstation-liasgrube.de

Kooperationspartner:

ANU Bayern e.V. und LBV
Weitere Infos zum Seminar unter:
www.umweltbildung-bayern.de/veranstaltungen

Anmeldung:

bitte unter dem Stichwort „Qualifizierungsworkshop Boden“ per Mail:
info@umweltstation-liasgrube.de

Kurz gemeldet

Vor – Zurück – Stopp – Start. **Jahrbuch Bildung für nachhaltige Entwicklung** **Bildungsutopien, Partizipation, Unis, Global Goals** **und Future Heads.**

Von Michael Schöppl, Forum Umweltbildung Österreich



Es lohnt ein Blick zurück aber auch nach vorn auf neue Utopien, interessante Ideen und mögliche Zukünfte. Auf der Suche nach neuen Blickwinkeln widmet sich dieses Buch ausgewählten Schwerpunkten aus Forschung und Bildungsalltag. Sei es in Beiträgen zum Trend Game Based Learning, dem höchst aktuellen Thema Jugendengagement im Klimaschutz, in Gesprächen mit der österreichischen Philosophin Lisz Hirn (Bildung, Partizipation und Zivilgesellschaft) sowie dem international bekannten Wachstumskritiker Tim Jackson (die wirtschaftlichen und sozialen Dimensionen

des Wohlstands) oder in Gedanken über die unglaubliche Kraft des Empowerments von Kindern und Jugendlichen von whatchado-Gründer und Jugendexperte Ali Mahlodji. Das Jahrbuch Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ab sofort im Webshop des FORUM Umweltbildung erhältlich

Alle Infos zum Projekt und das aktuelle Inhaltsverzeichnis finden Sie unter: www.umweltbildung.at/jahrbuch

Jahrbuch BNE 19

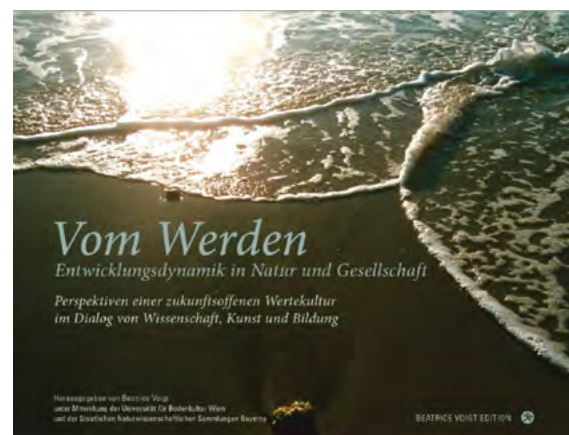
Herausgeber: FORUM Umweltbildung

Wien 2019, 188 Seiten, 10 €

ISBN 978-3-900717-93-3

Vom Werden – **Entwicklungsdynamik in Natur und Gesellschaft.** **Perspektiven einer zukunfts offenen Wertekultur im Dialog** **von Wissenschaft, Kunst und Bildung**

Von Beatrice Voigt, Kunst und Kulturprojekte & Edition



Der künstlerisch gestaltete Band dokumentiert und reflektiert das sparten- und kulturübergreifende Symposium, das im Dezember 2017 in Partnerschaft mit den Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns und der Universität für Bodenkultur Wien in München

statt fand. Die Publikation umfasst 36 Textbeiträge namhafter Autor*innen mit mehr als 300 Abbildungen und grafischen Darstellungen auf 320 Seiten im Format 21 x 28 cm in Farbe mit Verknüpfungen zu Animationen, bewegten Bildern, Collagen, Experimenten, Performances u.a.m.

Erstauflage September 2019

gebundener Verkaufspreis 48 €

ISBN 978-3-9816143-6-7

www.vom-werden.de

Kontakt und Infos:

Beatrice Voigt – Kunst und Kulturprojekte & Edition

Tel. 08631 1609901, info@bea-voigt.de

www.bea-voigt.de

www.bodensymposium.de

www.kunst-der-innovation.de

Termine

Umweltbildungstermine – jetzt im Kalender vormerken!



Foto: iVista, Pixelio.de

Förderungen und Anträge 2020

- 16.10.2019 Abgabeschluss Anträge zur Förderung der Intensivierung der Umweltbildung
- 18.10.2019 Abgabeschluss Anträge für Modellprojekte an Umweltstationen bei der Förderung Umweltstationen
- 08.11.2019 Abgabeschluss Förderung BNE trifft Jugendsozialarbeit
- 13.11.2019 Sitzung Beratergremium Umweltstationen – Basisprojekte
- 27.11.2019 Sitzung Beratergremium Intensivierung der Umweltbildung
- 30.11.2019 Abgabeschluss für Projektanträge zur Errichtung und Pflege von Lehr- und Erlebnispfaden im Bereich Natur
- 05.12.2019 Sitzung Beratergremium Umweltstationen – Modellprojekte
- 07.02.2020 Abgabeschluss Förderung BNE trifft Jugendsozialarbeit

Runde Tische Umweltbildung 2019

- 16.10.2019 Runder Tisch Umweltbildung Niederbayern in Bayerisch Eisenstein
- 16.10.2019 Runder Tisch Umweltbildung Oberpfalz in der US KTB-GeoZentrum Windischeschenbach
- 17.10.2019 Runder Tisch Umweltbildung Oberbayern organisiert von Green City, München
- 23.10.2019 Umweltforum Unterfranken in der Umweltstation der Stadt Würzburg
- 14.11.2019 Runder Tisch Umweltbildung Schwaben im NEZ Allgäu, Immenstadt
- 21.11.2019 Runder Tisch Umweltbildung Oberfranken im Lindenhof, Bayreuth

Termine 2019/20

- 22.10.2019 Treffen der ANU Fachgruppe Umweltstationen
- 24.10.2019 Tagung „BNE in Kommunen und Landkreisen verankern“ in Pegnitz
- 07.11.2019 Checkpoint des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern in Regensburg
- 07.11.2019 Mitgliederversammlung der ANU Bayern e.V. im Anschluss an den Checkpoint in Regensburg
- 12.11.2019 Qualifizierungsbaustein „Alles Boden, oder was? – Boden und BNE in der Praxis“ in der US Lias-Grube, Eggolsheim
- 06.12.2019 Fachtag und Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl des ANU Bundesverbands in Frankfurt
- 09./10.12.19 Seminar „Endlich Wachstum – Wirtschaftswachstum. Grenzen.Alternativen“ in der Umweltbildungsstätte Oberelsbach
- 31.01.2020 Infoabend zur Berufsbegleitenden Weiterbildung Umweltbildung/BNE im NEZ Burg Schwanegg